

Dortmunder „Gründungsatlas“ weist nach:

WAZ über
Schaffung
07.05.86

860 000 neue Arbeitsstellen durch Gründungen im Revier seit 1973

Von BERNHARD SCHAUB

waz DORTMUND

„Wir schätzen, daß durch Betriebsgründungen in den Jahren 1973 bis 1983 insgesamt 860 000 Arbeitsplätze im Ruhrgebiet geschaffen wurden. Durch Betriebsschließungen gingen im gleichen Zeitraum 780 000 Arbeitsplätze verloren, so daß sich immerhin ein Arbeitsplatzgewinn von 80 000 ergibt.“ Zu diesem positiven Ergebnis kommen drei Wissenschaftler des an der Dortmunder Universität beheimateten „Betriebswirtschaftlichen Instituts für empirische Gründungs- und Organisationsforschung“ (bifego) in ihrem ersten „Gründungsatlas“:

Institutschef Professor Detlef Müller-Böling und seine beiden Mitarbeiter Petra Gibisch und Helmut Graf haben sich aus den Daten des Statistischen Landesamts über die Firmengründungen und -schließungen in den genannten zehn Jahren per Hochrechnung den „Beschäftigungssaldo“ ermittelt. Daß gleichwohl die Arbeitslosenzahlen in allen Revierstädten und -kreisen seit 1973 weiter gestiegen sind, erklärt sich aus den Entlassungen der Großbetriebe, die zwar nicht geschlossen wurden, deren Mitarbeiterzahl aber bekanntlich stark reduziert wurde.

Der Atlas gibt vor allem Auskunft über die sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Revierstädten und -kreisen.

● Spitzenreiter beim Gründungsgewinn sind die Randkreise Wesel und Unna. Auch der Beschäftigungssaldo der Kreise Recklinghausen und Ennepe-Ruhr sowie der Städte Mülheim und Oberhausen sieht noch sehr günstig aus.

● Mittlere Gewinne durch Neugründungen verzeichnen die großen Revierkommunen Duis-

burg, Essen, Bochum und Dortmund. Auch Hagen gehört noch auf diese Habenseite.

● Negativ wird es in Herne und im Kreis Hamm.

● Absolutes Schlußlicht in allen Bereichen ist schließlich die Stadt Gelsenkirchen.

Interessant sind auch die krassen Unterschiede in den einzelnen Branchen: Während z. B. bei Industrieansiedlungen die Städte Essen mit 562 und der Kreis Recklinghausen mit 522 Neuansiedlungen Spitzenreiter sind, liegen auch hier Bottrop und Gelsenkirchen am Ende der Skala. Die Verluste bei den Handwerksbetrieben schlagen überall stark zu Buche, sind jedoch in einigen sonst negativ zu sehenden Bereichen (Bottrop, Hamm) relativ gering.

Die größten Differenzen ergeben sich beim Handel: Während die Kreise Unna mit fast 2000, Recklinghausen mit 1879 und Wesel mit 1694 neuen Betrieben sehr gut da stehen und auch der „Handelsplatz Dortmund“ mit 1393 Neugründungen einen erheblichen Zugewinn verzeichnet, mußten Herne und Gelsenkirchen mit einem Minus von 116 beziehungsweise 958 Betrieben erhebliche Verluste hinnehmen.

Der Atlas ist für 320 DM im bifego-Institut an der Dortmunder Universität zu haben.